

tung und Pflege der Anlage so weit verbessert, daß 1974 kein Ausfall in der Spritzerei entstand.

Selbstverständlich hat sich sehr positiv ausgewirkt, daß in diesem Arbeitsbereich einer unserer vorbildlichsten Genossen arbeitet.

Sozialistische Integration verbindet unsere Völker

**Berta Eiste, Parteigruppenorganisator
im VEB Chemiefaserkombinat
„Wilhelm Pieck“, Schwarza**

Seit Juli 1971 arbeiten* im DEDERON-Betrieb des VEB Chemiefaserkombinat Schwarza polnische Werk tätige gemeinsam mit uns an der Erfüllung der vom VIII. Parteitag gestellten Aufgaben. Das enge Zusammenwirken am Arbeitsplatz und natürlich auch im Wohngebiet hilft die Freundschaft zu vertiefen. Gemeinsam lernen wir uns näher kennen, meistern wir Probleme.

In den Kollektiven leisten die Genossen und besonders die Agitatoren eine umfassende politisch-ideologische Arbeit bei der Erziehung unserer Menschen im Geiste des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus. Bei unseren Werk tätigen haben wir dabei die Erkenntnis vertieft, daß der Grundgedanke der sozialistischen ökonomischen Integration nicht nur wirtschaftlicher Natur ist, sondern vielmehr auch einen völkerverbindenden Charakter zwischen den sozialistischen Bruderstaaten trägt.

Unsere polnischen Freunde kamen zu Freunden, und sie sollen sich auch wie bei Freunden fühlen. Von diesem Gedanken läßt sich die BPO, lassen sich die Massenorganisationen und die staatlichen Leiter leiten. Gemeinsam mit unseren Werk tätigen nehmen die polnischen Freunde am Brigadeleben teil. Für das freundschaftliche Miteinander ist es wichtig, daß die Interessen der polnischen Kollegen gekannt und beachtet werden. ...

Fördernd auf eine effektive Zusammenarbeit haben sich regelmäßige Aussprachen des Parteisekretärs unserer BPO mit Vertretern der polnischen Werk tätigen über aktuelle politische Probleme ausgewirkt. Daßi habed die polnischen Freunde die Möglichkeit, ihre eigenen Probleme darzulegen und die Parteileitung über die Zusammenarbeit mit den deutschen Kollegen zu informieren.

In Roten Treffs werden gemeinsam mit den polnischen Brigademitgliedern aktuelle politische Probleme ausgewertet und diskutiert. Dabei haben die Schichtdolmetscher mitunter „Schwerstarbeit“ zu leisten. Hinzu kommt, daß unsere polnischen Freunde an den Beratungen der staatlichen Leiter teilnehmen. Sie werden so mit der Auswertung von Partei- und Regierungsbeschlüssen sowie mit Problemen und Aufgaben kurzfristig vertraut gemacht.

Natürlich gibt es auch sprachliche Verständigungsschwierigkeiten. Und daraus erwachsen Probleme. Die polnischen Kolleginnen und Kollegen — wenn auch nicht alle — unternehmen deshalb große Anstrengungen, um die deutsche Sprache zu erlernen. Wir stehen gleichfalls vor der Frage: Wer ist denn von unseren Genossen — besonders auch von den Agitatoren — und Kollegen bereit, die polnische Sprache zu erlernen?! Die Beantwortung dieser Frage fällt noch nicht zu unseren Gunsten aus.

Unsere polnischen Freunde sind gleichberechtigte Partner im Produktionsprozeß. Sie nehmen aktiv am sozialistischen Wettbewerb teil. Auch in anderer Hinsicht hat sich die Zusammenarbeit erfreulich entwickelt. Gemeinsame Brigadeveranstaltungen, Lichtbildervorträge, Busfahrten und Sportnachmittage festigen das Zusammenleben, und alle Brigademitglieder sind bemüht, die Gemeinschaft noch fester zu schmieden. Sie sind von dem einen Gedanken beseelt, daß eine Brigade nur mit gemeinsamen Zielen aktiv an der Erfüllung der Planaufgaben mitarbeiten kann.

In zwei gemischten Kollektiven sind nun schon über Jahre hinweg auch Arbeiter, Forscher und Ingenieure aus der UdSSR und der DDR tätig. Ein Kollektiv arbeitet in der SU, das andere in der DDR. Zwischen ihnen haben sich sehr freundschaftliche Beziehungen entwickelt.

Während heute unsere DEDERON-Seide mit einer Geschwindigkeit von 60 km in der Stunde gesponnen wird, arbeiten wir mit sowjetischen Genossen an Aufgaben, die Spinnengeschwindigkeit um ein mehrfaches zu erhöhen. So verstehen wir die Worte Erich Honeckers auf der 13. Tagung des Zentralkomitees, daß die Frage der Intensivierung heute mit völlig neuer Schärfe gestellt werden muß.

Der Schwung und Elan, mit dem unsere sowjetischen Freunde an die Bewältigung der Aufgaben gehen, ihre hohe Sachkenntnis und ihre großen Erfahrungen in der fachlichen und politischen Arbeit sind schließlich immer wieder Ansporn für unsere Kollektive in der.